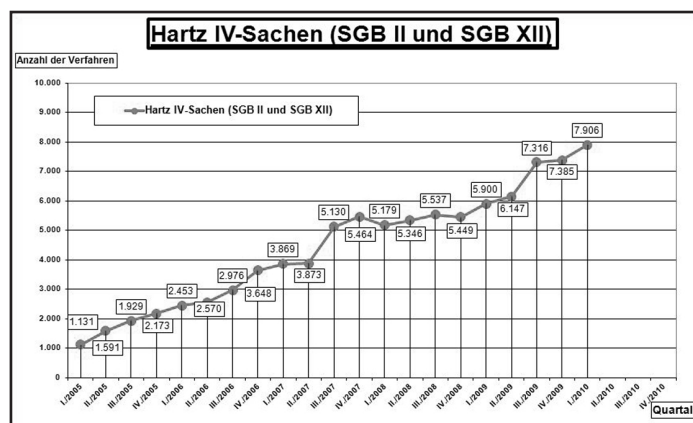


Alle 16 Minuten ein neues Hartz IV-Verfahren:

Hartz IV schafft Arbeit – bei den Gerichten

Am 18. Juni 2010 ging am Sozialgericht Berlin das 100.000. Hartz IV-Verfahren ein.

Die Klägerin und der Kläger sind Lebensgefährten. Sie klagen gegen eine Rückforderung des JobCenters Treptow-Köpenick in Höhe von 202 Euro. Das JobCenter fordert für April bis August 2009 teilweise ALG II zurück, da die genaue Höhe des anzurechnenden Einkommens erst nachträglich bekannt geworden sei. Der Kläger erzielt wechselndes Einkommen aus einer Tätigkeit in einem Sicherheitsdienst. Die anwaltlich vertretenen Kläger tragen vor, der Rückforderungsan-



Bundesregierung will nicht sparen, sondern kürzen

„Die Bundesregierung würde auch dann brutale Kürzungen im Sozialbereich vornehmen, wenn wir einen Haushaltsüberschuss hätten oder plötzlich Ölquellen in Deutschland entdeckt würden“, meint Michael Schlecht.

Der Chefvolkswirt der Fraktion DIE LINKE erklärt weiter: „Es ist absurd, dass wegen einer Milliarde Euro vorgegeblicher Einsparungen Hartz IV-Beziehenden das Elterngeld gestrichen und ihre Kinder in die Armut geschickt werden, während der Bundesregierung 20 Milliarden Euro an zusätzlichen Steuereinnahmen zur Verfügung stehen und Reiche geschont werden.“

Der Kanzlerin gehe es nicht ums Sparen, die wirtschaftliche Entwick-

lung in Deutschland oder die internationale Kritik an den deutschen Exportüberschüssen. Sie wolle die Löhne senken, um das Geschäftsmodell von exportorientierten Unternehmen wie Daimler oder Siemens zu sichern. So der Abgeordnete der LINKEN.

Die positive Entwicklung der Steuereinnahmen schon bei nur moderater wirtschaftlicher Erholung zeigt: Aus Schulden kann man sich nicht herausparen, aus der Krise muss man herauswachsen. DIE LINKE fordert deshalb ein Zukunftsprogramm von 100 Milliarden Euro für Investitionen in Bildung, Verkehr und die Energiewende sowie zwei Millionen neue Jobs. Zur Gegenfinanzierung schlägt DIE LINKE eine Millionärssteuer in Höhe von fünf Prozent auf Vermögen von mehr als einer Million Euro vor. Das brächte 80 Milliarden Euro jährlich und wäre gerecht.

Toll!

Der von SPD und Bündnis 90/Die Grünen aufgestellte Bundespräsidenten-Kandidat Joachim Gauck kritisiert die Aussage, Hartz IV sei „Armut per Gesetz“. Man müsse lange suchen, um einen ähnlich gut ausgebauten Sozialstaat wie in Deutschland zu finden. (Quelle: Der Tagesspiegel, 13. Juni 2010)

spruch sei nicht nachvollziehbar. Sie hätten alle Einkommensnachweise regelmäßig eingereicht, für Berechnungsfehler des JobCenters seien sie nicht verantwortlich.

Das Verfahren markiert den vorläufigen Höhepunkt einer dramatisch wachsenden Klagewelle. Gut 3 ½ Jahre dauerte es, bis im August 2008 die ersten 50.000 Hartz-IV-Verfahren am Sozialgericht Berlin gezählt wurden. Die zweiten 50.000 sind nun schon in weniger als 2 Jahren erreicht. Inzwischen geht beim Sozialgericht Berlin alle 16 Minuten ein neues Hartz-IV-Verfahren ein. Ein Ende dieser besorgniserregenden Entwicklung ist nicht in Sicht. Im Gegenteil. Sollte das geplante Kürzungspaket der Bundesregierung zu Einschnitten in Hartz IV führen, ist mit noch mehr Klagen gegen JobCenter und Sozialämter zu rechnen. Kein Gesetz hat das Berliner Sozialgericht so verändert wie Hartz IV. Die Zahl der Richter hat sich seit 2005 verdoppelt. Wo früher die Gerichtskantine lag, befinden sich heute Büros. Aus dem Archiv wurden 400.000 Akten ausgelagert – um Platz zu schaffen für Hartz IV.

Praktischer Tipp:

Kostenlose Kopien (nur für Arbeitslose, die Kopien für das JobCenter brauchen) bei **Bequit**, Briesestraße 79, Montag bis Donnerstag von 9.00-18.00 Uhr und Freitag von 9.00-13.00 Uhr

DIE LINKE bietet kostenlose Hartz-IV-Rechtsberatung

DIE LINKE. Neukölln bietet eine regelmäßige kostenlose Hartz-IV-Rechtsberatung an. Mit der Rechtsanwältin Frau Heitmann steht Hartz-IV-Betroffenen eine erfahrene Juristin mit Rat und Tat zu Verfügung. Diese Erstberatung ist für Betroffene kostenfrei.

Die Beratungen finden jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle am Richardplatz 16 in 12055 Berlin (U7 Karl-Marx-Straße) statt. Für Nachfragen und zur Terminanmeldung steht Franziska Lorenz-Hoffmann (030-53 08 46 26, franziska.lorenz-hoffmann@die-linke-neukoelln.de) gerne zur Verfügung.

Die Arbeitsgruppe Hartz IV von DIE LINKE. Neukölln trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr in der Geschäftsstelle am Richardplatz 16. Das nächste Treffen findet am 1. Juli statt.

DIE LINKE.

Bezirksverband Neukölln
Richardplatz 16
12055 Berlin
Telefon 030 - 6135919
www.die-linke-neukoelln.de
V.i.S.P.: Ruben Lehnert